

## Monitoring von Problempflanzen



### Pflanzen mit unerwünschter Massenausbreitung

Beim Problempflanzen-Monitoring geht es darum, die Ausbreitung von Problempflanzen auf Grünlandflächen mit geeigneten Maßnahmen einzudämmen. Manche heimischen Pflanzen, wie die Herbstzeitlose und verschiedene Ampfer- und Distelarten, sind wegen ihrer Giftigkeit oder Ungenießbarkeit für Weidevieh problematisch und bereiten Schwierigkeiten bei der Grünlandbewirtschaftung. Ebenfalls zu den Problempflanzen gehören einige invasive Neophyten, also Pflanzen, die durch menschlichen Einfluss heimische Ökosysteme besiedelt haben, sich massiv ausbreiten und gebietstypische Ökosysteme stark verändern. Das ist zum Beispiel beim Japanischen Staudenknöterich, dem Drüsen-Springkraut oder der Kanadischen Goldrute der Fall. Im Rahmen des Monitoringprojektes werden die Pflanzen selektiv je nach Art zur richtigen Zeit gemäht, händisch oder mechanisch entfernt und abtransportiert. Die Maßnahmen müssen je nach Problempflanze über unterschiedlich lange Zeitraum, oft über mehrere Jahre, angewendet werden, bis sich der gewünschte Erfolg einstellt. So hat etwa die Herbstzeitlose eine mehrjährige Lebensdauer. Auch der Samenpool im Boden verändert sich erst im Laufe mehrerer Jahre. Die TeilnehmerInnen des Monitorings dokumentieren die gesetzten Maßnahmen auf ihren Wiesen und Weiden und liefern damit wertvolle Erfahrungswerte bei der langfristigen Problempflanzenbekämpfung auf landwirtschaftlichen Flächen.



Stumpfbliättriger Ampfer  
Foto: publicdomain



Drüsen-Springkraut  
Foto: publicdomain

7

TEILNEHMENDE  
BETRIEBE

15

PROBLEMATISCHE  
PFLANZENARTEN



*Schlitzeblättrige Karde  
Foto: Kurt Graf*



*Japanischer Staudenknöterich  
Foto: Andrea Krapf*



*Fläche vor der händischen Ampfererentfernung  
Foto: Teilnehmender Betrieb*



*Fläche vor der händischen Entfernung des Drüsen-Springkraut  
Foto: Teilnehmender Betrieb*

Im Jahr 2017 wurde für die teilnehmenden Betriebe die Möglichkeit geschaffen, ihre Meldungen online einzugeben. Dies dient als Alternative zum Einsenden eines ausgefüllten Papierformulars an die jeweilige Naturschutzabteilung der Länder, wodurch Kosten für die Archivierung und Verwaltung gespart werden und langfristig eine bessere Auswertbarkeit der Daten ermöglicht wird. Für Fragen betreffend dem neuen Onlineeingabesystem bzw. wenn diese für einen Betrieb aus persönlichen oder technischen Gründen nicht durchführbar ist, wurde ein Infotelefon eingerichtet, das bei Fragen behilflich ist bzw. die Daten eingibt. Bei der Onlineeingabe können auch Fotos, die vor der Pflege gemacht wurden, mit wenig Aufwand hochgeladen werden. Die teilnehmenden Betriebe werden zudem um eine Einschätzung gebeten, wie sich die Problempflanzendichte auf der Fläche seit dem Vorjahr entwickelt hat. Die folgende Abbildung zeigt die Eingabemaske für teilnehmende Betriebe.

### Neue Beobachtungen hinzufügen ✕

Bitte tragen Sie ihre Beobachtungen so bald wie möglich ein!  
Die mit \* gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder.

1. FELdstÜCK NR *	<input style="width: 90%;" type="text" value="12"/>
2. NAFL KENNUNG	<input style="width: 90%;" type="text" value="AB23122"/>
3. PFLEGEMASSNAHME *	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; background-color: #f0f0f0;">- bitte wählen -</div>
4. PROBLEMPFLANZE *	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; background-color: #f0f0f0;">- bitte wählen -</div>
5. FOTO DER FLÄCHE VOR DER PFLEGEMASSNAHME *	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; display: flex; align-items: center;"> <input style="margin-right: 5px;" type="button" value="Durchsuchen..."/> <span>Keine Datei ausgewählt.</span> </div> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;"><i>Dateigröße max. 6 MB</i></p>
6. PFLEGEDATUM 1 *	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; display: flex; align-items: center;"> <span style="flex-grow: 1;">TT-MM-JJJJ</span> <input style="width: 20px; height: 20px; margin-left: 5px;" type="button" value="📅"/> </div>
7. PFLEGEDATUM 2	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; display: flex; align-items: center;"> <span style="flex-grow: 1;">TT-MM-JJJJ</span> <input style="width: 20px; height: 20px; margin-left: 5px;" type="button" value="📅"/> </div>
8. EINSCHÄTZUNG	<p style="font-size: small; margin: 0;">Das Vorkommen der Problempflanze war dieses Jahr</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; background-color: #f0f0f0; margin-top: 5px;">- bitte wählen -</div>
9. ANMERKUNG	<div style="border: 1px solid #ccc; height: 50px; width: 100%;"></div>

Das Monitoring von Problempflanzen ist gekoppelt an die Auflagen GJ01 – GJ07 „Bekämpfung von Problempflanzen“. Die Anzahl der teilnehmenden Betriebe am Monitoring sowie folglich der beantragten Flächen ist, wie im Report 2016 schon ausführlich dargestellt, geringer als erwartet, da der Code LD01 für den Monitoringzuschlag nur teilweise vergeben wurde sowie das M25 Kreuz für die Zustimmung zum Naturschutzmonitoring am Mehrfachantrag nur bei einem Teil der Betriebe markiert wurde. Das Monitoring von Problempflanzen findet auf einer Gesamtfläche von 7,9 ha statt, vorwiegend auf Mähwiesen bzw. Weiden mit 2 Nutzungen (4,3 ha) sowie einmähdigen Wiesen (3,3 ha). Neben der mechanischen Ampfer- und Distelbekämpfung sind vor allem die Problemarten Riesen-Goldrute, Kanadische Goldrute, Japanischer Staudenknöterich und das Drüsen-Springkraut von besonderer Relevanz.